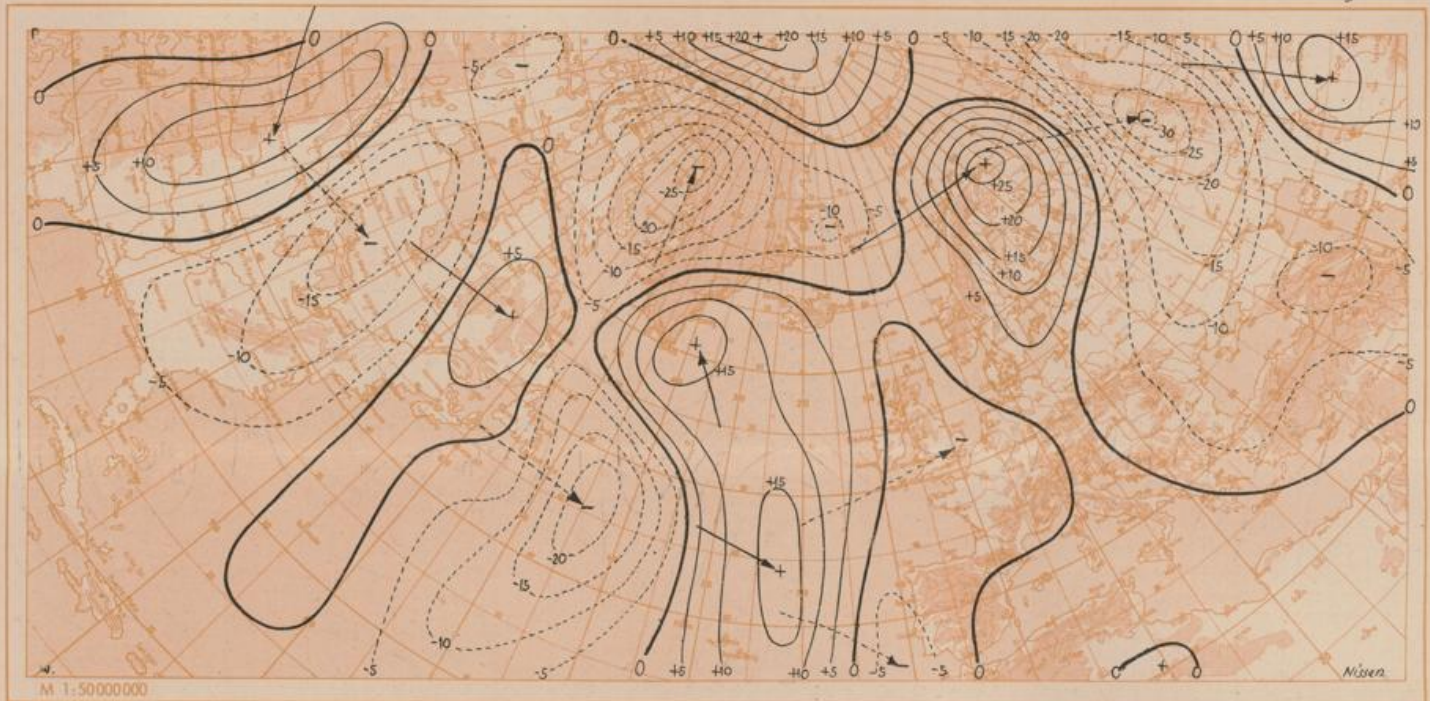
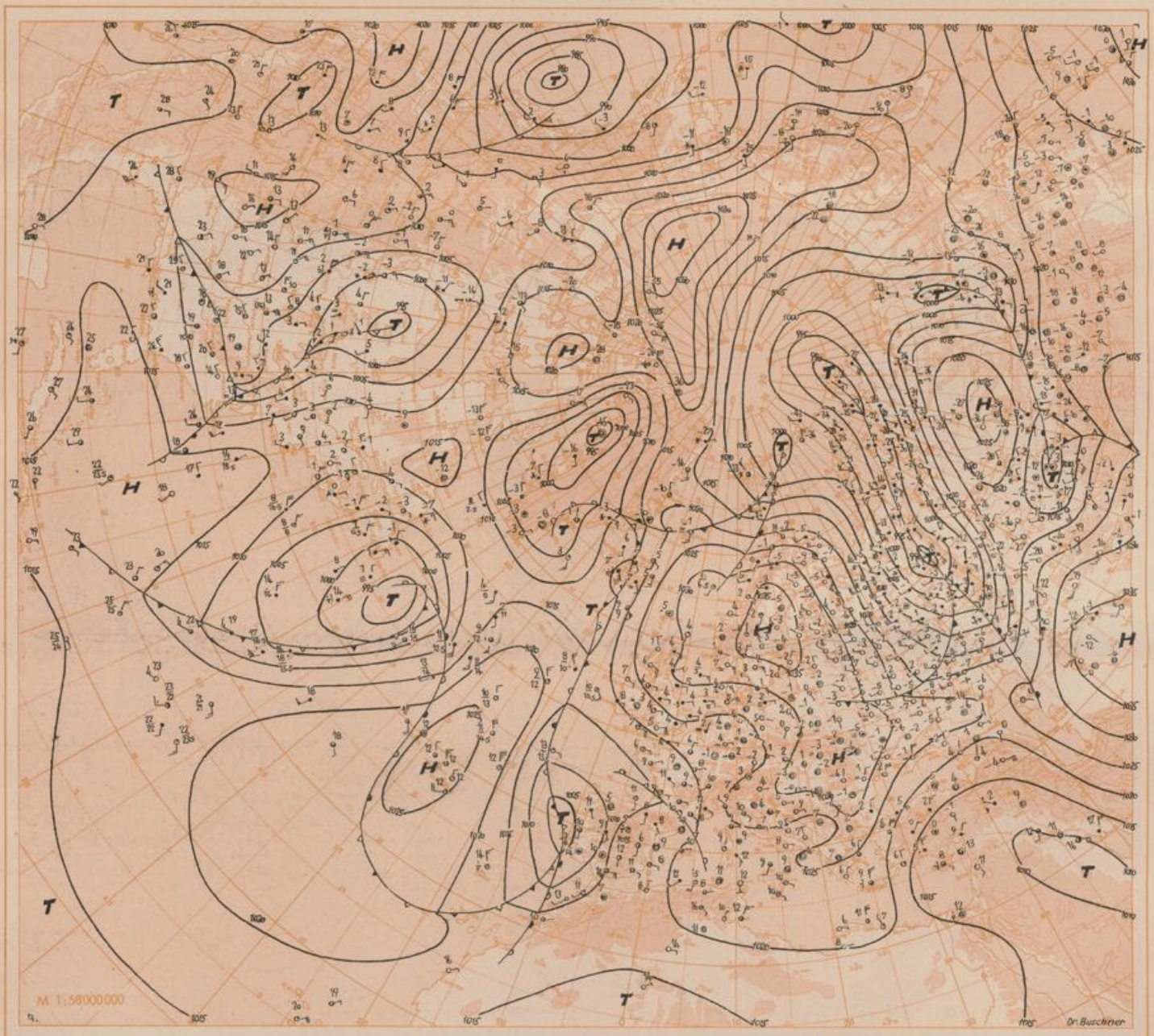
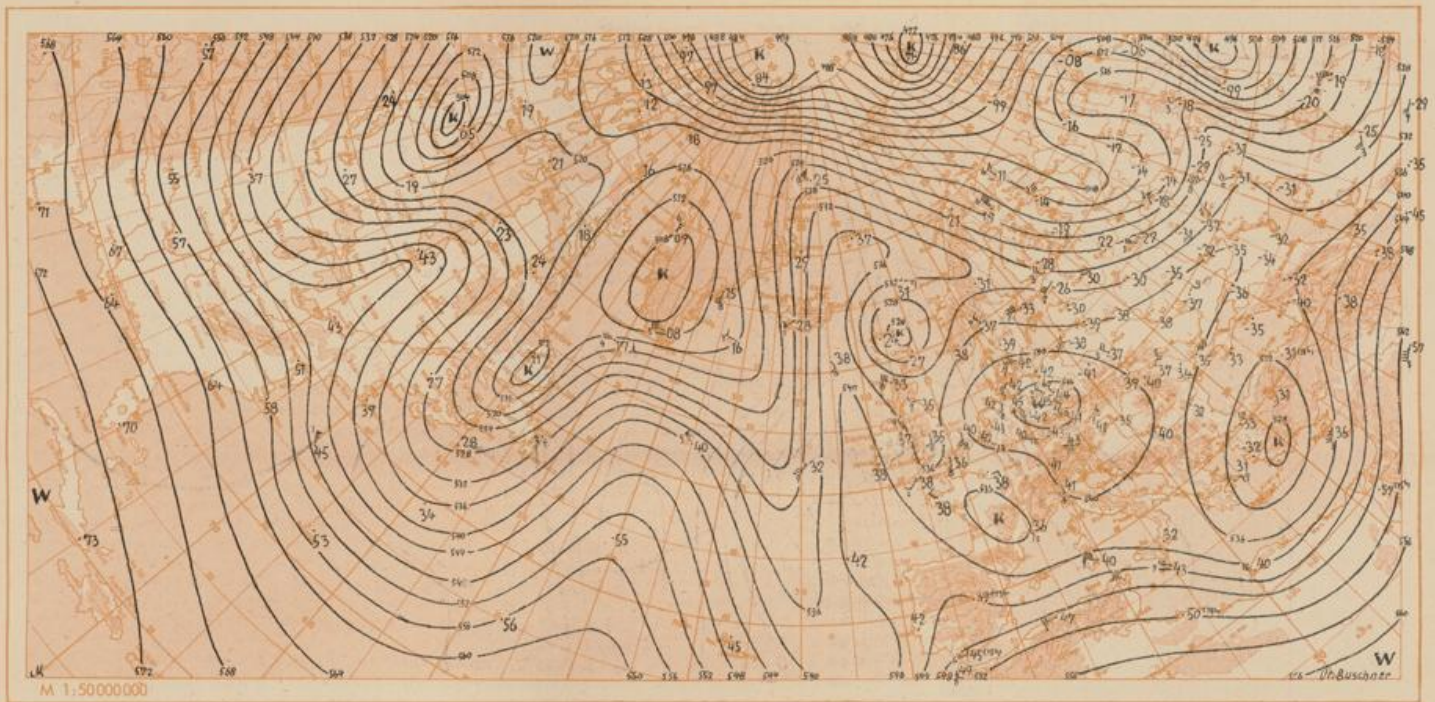


Station	Höhe	11	1-17	1177	RR	1177
Geisenheim	109	628	17-00	0845	0016	57
Ellwangen	439	949	17-53	0485	1009	95

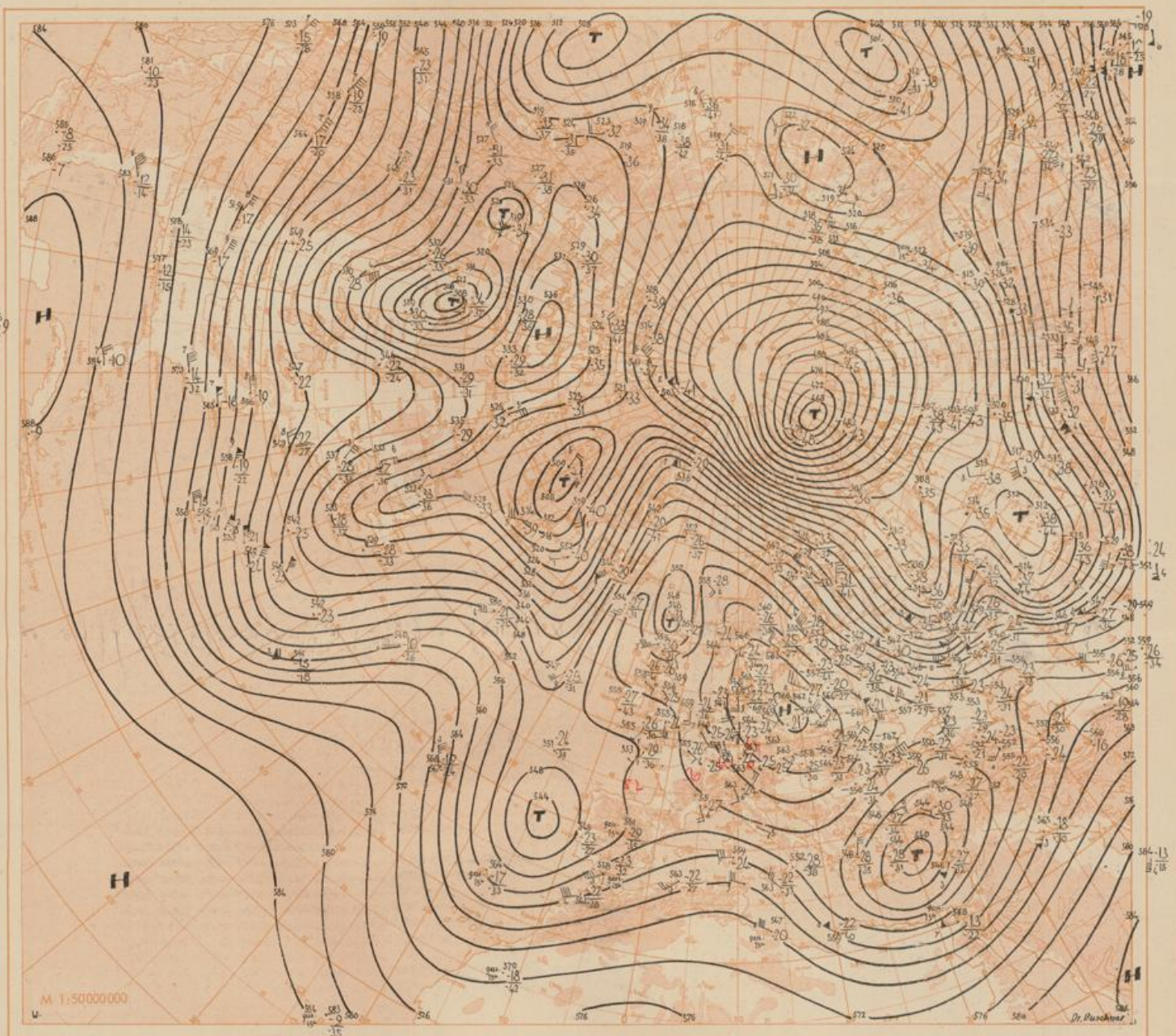


Wetterlage heute 00 Uhr

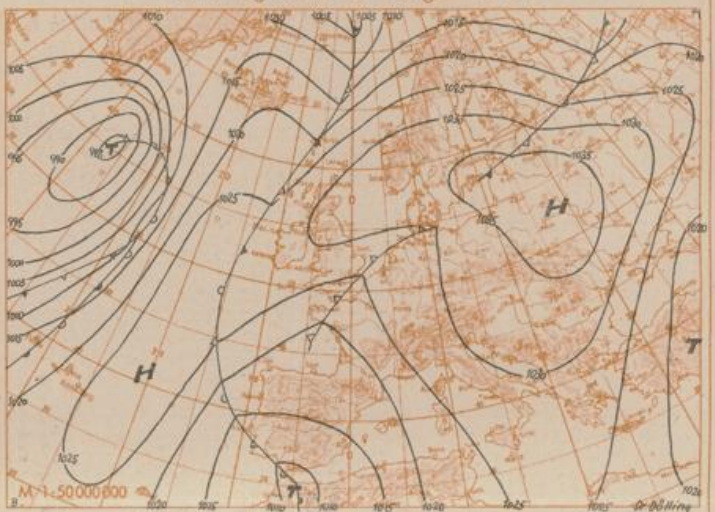
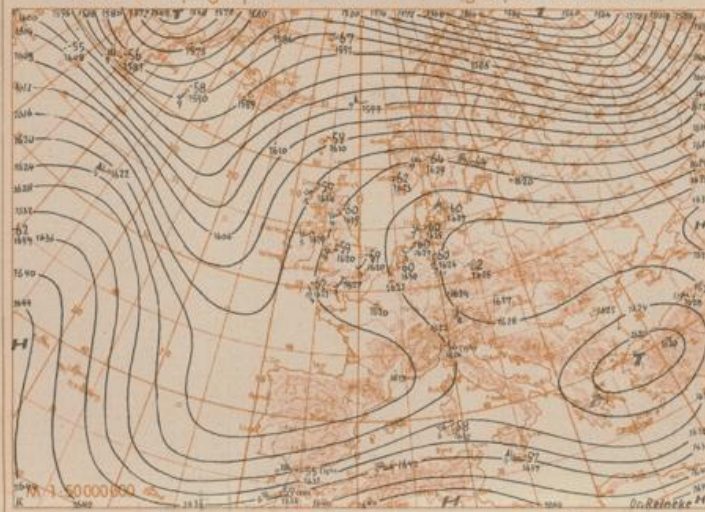




Absolute Topographie 500 mb heute 03 Uhr (geopot. Dekameter)

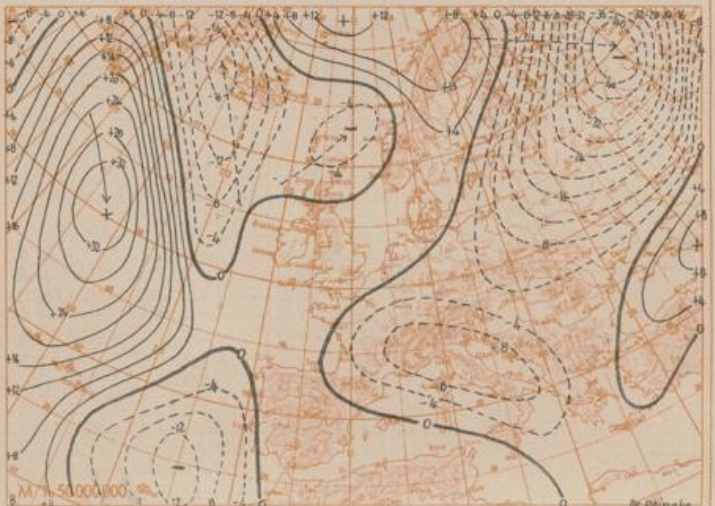
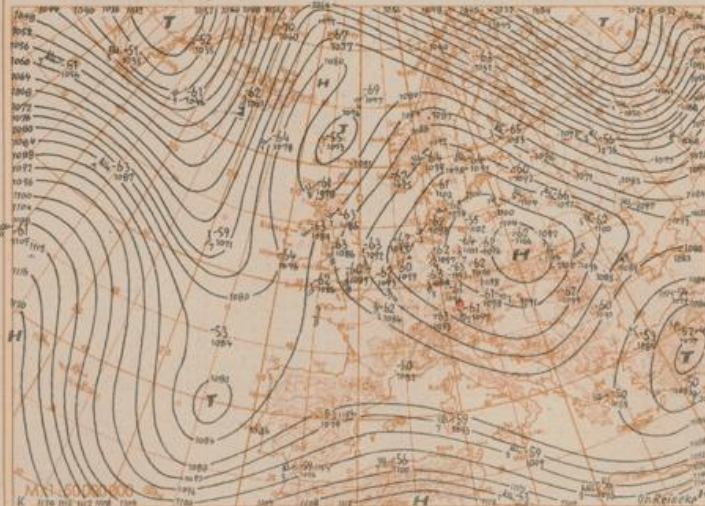


St



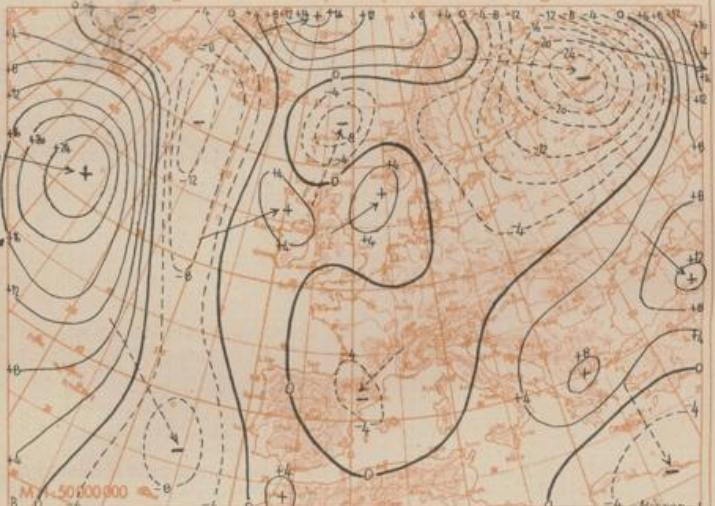
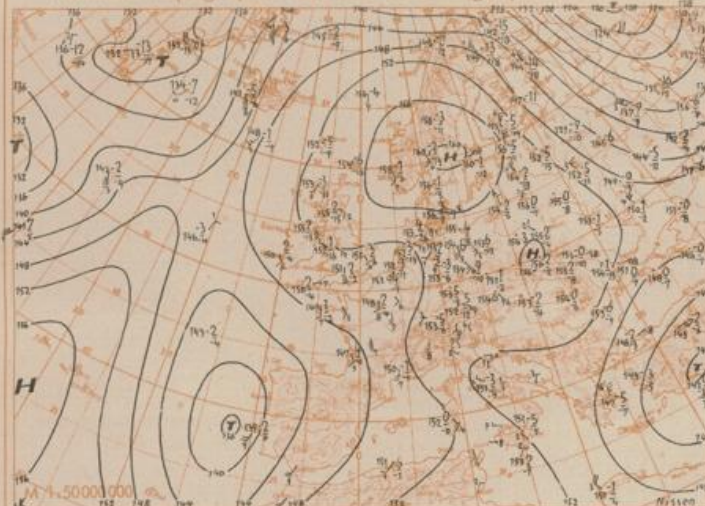
Absolute Topographie 225 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der 225 mb Fläche seit gestern 03 Uhr



Absolute Topographie 850 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der relat Top 500/1000 mb seit gestern 03 Uhr



Wetterübersicht Donnerstag, den 19. März 1953

Auf der Westflanke des skandinavischen Hochs bewegte sich das schottische Kaltluftgebiet entsprechend der Grundströmung nach Norden, wodurch es nicht nur zu einem raschen Abbau des bis ins Seegebiet nördlich von Schottland reichenden Höhenhochkeiles sondern bei einer Abkühlung bis zu 5 Grad zur Ausbildung eines selbständigen Höhentiefs kam. Nur noch eine schmale Warmluftzunge trennt dieses Kältegebiet von der langsam weiter ostwärts gezogenen hochreichenden atlantischen Kaltluft, die sich von Südgrönland bis zu den Kanarischen Inseln erstreckt und von einem kräftigen Warmluftvorstoß auf der Vorderseite des langsam von Neufundland ostwärts gewanderten Tiefdruckgebietes gefolgt wird.

Auf der Rückseite der vom Nordkap zum mittleren Ural gezogenen Störung intensivierte sich der nach Mitteleuropa gerichtete Kaltluftstrom und verstärkte den rasch ostwärts gewanderten, gestern über Fennoskandien nur schwach vorhandenen Höhentrog. Zusammen mit der über dem Eismeer eingetretenen troposphärischen Erwärmung führte dies zu einer beachtlichen Verschärfung der von Ostgrönland ausgehenden Frontalzone, die sich weit nach

Rußland hinein verschieben konnte, ohne über Skandinavien wesentlich nach Süden an Raum zu gewinnen. Ein Teil des westgrönländischen Druckfalls gelangte bereits in dieses Starkwindfeld und wird rasch in Richtung auf Nordskandinavien ziehen und die lebhaftete Wetterentwicklung im hohen Norden aufrecht erhalten. Gegenüber diesem im wesentlichen zonal erfolgenden Massenaustausch bleibt die Zirkulation auf dem Atlantik meridional, wie der Höhentrog andeutet, der im Begriff ist, Neufundland zu überqueren und auf den Westatlantik überzutreten.

Dr. Dölling

Voraussichtliche Wetterentwicklung:

Innerhalb des steuernden antizyklonalen Systems über Europa wiederholt sich in großen Zügen die Entwicklung nach dem 16. März. Während sich das skandinavische Hoch nach Südosten bewegt, erneuert sich das Höhenhoch von Westen her. Über Mitteleuropa tritt in den nächsten drei Tagen noch keine Änderung ein.

Hofmann